

# Eiskirch beim Kinderschutzbund

Oberbürgermeister trifft ehrenamtliche Vormünder von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

**Bochums Oberbürgermeister Thomas Eiskirch besuchte den Kinderschutzbund und kam mit ehrenamtlichen Vormündern, Verantwortlichen des Kinderschutzbundes sowie unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ins Gespräch.**

Vor Ort verschaffte er sich einen weiteren Eindruck, wo ganz konkret bei den einzelnen Vormündern und den minderjährigen Flüchtlingen die Herausforderungen liegen.

---

Die Mutter fehlt vielen Jugendlichen

---

Einige der Vormünder hatten ihre Schützlinge mitgebracht, die auch zu Wort kamen. Probleme wurden angesprochen: zum Beispiel der ausbleibende Familiennachzug, vor allem die Mutter, die vielen der Jugendlichen schmerzhaft fehlt; die Angst vor der Abschiebung, besonders bei Jugendlichen mit schlechten Aussichten im Asylverfahren. Auch der Lebensunterhalt ist ein großes Problem, nicht zuletzt, wenn man sich um eine Ausbildungsstelle bemüht hat und bei Erfolg dann auf-

grund der Gesetzeslage kein Wohngeld mehr erhält und womöglich die Ausbildung wieder abbrechen muss. Zudem trifft auch die allgemeine Wohnungssituation viele Geflohene. Häufig sind die Briefe der verschiedenen Ämter kompliziert und so juristisch formuliert, dass selbst die Vormünder sie nur schwer verstehen. Eiskirch versprach, gerade bei komplizierten Formulierungen,

Abhilfe. Als eine von wenigen Städten habe Bochum bereits Antragsformulare in leichter Sprache entwickelt.

---

Qualifizierung im „Quaz“

---

Eiskirch stellte zudem das von Stadt, Land, Arbeitsagentur, Kirchen, Kammern und Gewerkschaften unterstützte Qualifizierungszent-

rum im „Quaz“ auf der neuen Entwicklungsfläche Mark 51`7 vor, das für Geflohene den deutschen Spracherwerb mit Kompetenzfeststellung verzahnt und mit beruflichen Trainings verbindet. Dies sei eine Initiative, die bundesweit einmalig ist. Der OB umriss gleichzeitig auch klar und deutlich die Grenzen des städtischen Einflusses. In vielen wichtigen Fällen, zum Beispiel bei der



Thomas Eiskirch traf die Vormünder beim Kinderschutzbund.

Foto: Stadt Bochum

Abschiebung, habe die Stadt keine eigenen Ermessensspielräume, sondern führe aus, was die Bundesbehörden verfügen.

Trotz dieser Grenzen blieb bei den Gesprächsteilnehmern der Eindruck, dass der Stadt und ihrem Oberbürgermeister eine gelingende Flüchtlings- und Integrationspolitik wirklich am Herzen liegt und dass sich Politik und Verwaltung mehr als andernorts dafür engagieren. Thomas Eiskirch konnte den Eindruck mitnehmen, dass viele minderjährige Flüchtlinge in Bochum in gute Hände gekommen sind - dank des Kinderschutzbundes und vor allem einer großen Zahl von engagierten ehrenamtlichen Vormündern. „Ich danke allen Beteiligten für das hohe Engagement und die ehrenamtliche Arbeit“, so Eiskirch.

---

Interessierte sind stets willkommen

---

An einer Vormundschaft interessierte Bürger sind stets willkommen und können sich beim Kinderschutzbund Bochum telefonisch unter 3618292 oder per E-Mail an [vormundschaft@kinderschutzbund-bochum.de](mailto:vormundschaft@kinderschutzbund-bochum.de) melden.